



Landeshauptstadt München  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Frau Stadtbaurätin  
Prof. Dr. Elisabeth Merk  
per mail

Schellingstrasse 65 · 80799 München  
Tel. (089) 28 20 76 · Fax (089) 280 55 32  
info@muenchner-forum.de  
www.muenchner-forum.de

Bank: Stadtsparkasse München,  
IBAN: DE89 7015 0000 0901 1179 94  
BIC: SSKMDEMM

Arbeitskreis Öffentliches Grün  
Leitung: Klaus Bäumler  
**„Brücken-Allianz Giesinger Berg“**

10. Januar 2016 KB.

**Barrierefreie Querungen im Fuß- und Radverkehr  
Priorisierung bestehender und geplanter Querungsbauwerke**

**Stellungnahme der „Brücken-Allianz Giesinger Berg“  
zum Entwurf des Grundsatzbeschlusses Nr. 14-20 / V 01203  
(Stand: 20. November 2015)**

**-Schreiben vom 23. November 2015 – PLAN-HAI-11-1-**

**hier: Einstufung des Brücken-Bauwerks Giesinger Berg in die „Priorität 1 +“**

Sehr geehrte Frau Stadtbaurätin,

in offener Frist (11. Januar 2016) nehmen wir wie folgt Stellung:

Auf Grund der Initiative des Münchner Forums – Arbeitskreis Öffentliches Grün – hat sich am 28. Oktober 2015 die „Brückenallianz Giesinger Berg“ konstituiert. Ziel dieses losen Zusammenschlusses ist es, die bürgerschaftlichen Kräfte zu bündeln, um den wichtigen Brückenschlag am Giesinger Berg im politisch-administrativen Kontext voranzubringen.

An der Gründungsversammlung haben u.a. teilgenommen:  
Vertreter von GreenCity e.V., ADFC München e.V., BA (5) Au-Haidhausen, der Initiator des Brückenprojekts Matthias Rajmann und Mitglieder des AK Öffentliches Grün. Weitere Institutionen haben ihre Mitarbeit und Unterstützung zugesagt.

Die Verknüpfung des Fuß- und Radwegsystems im Bereich Giesinger Berg hat hohen Rang für die gesamte östliche Isarhangkante zwischen Oberföhring und Großhesselohle.

Die erleichterte und sichere Erreichbarkeit der wichtigen und traditionellen Münchner Erholungsbereiche entlang der östlichen Isarhangkante Richtung Süden Harlaching – Großhesselohe – Grünwald ist für Fußgänger und Radler ein besonderer städtebaulicher Gewinn. Mit der dringend benötigten barrierefreien Überbrückung wird die trennende Verkehrsschneise für Rollstuhlfahrer, Senioren und Eltern mit Kinderwägen überwunden und zugleich die „ökumenische“ Verknüpfung zwischen der renovierten Heilig-Kreuzkirche und der Lutherkirche hergestellt.

Derzeit sind 31 Projekte in die Prioritätsklasse „Priorität 1 +“ eingestellt, in „Priorität 1“ 16 Projekte, in „Priorität 2“ und „Priorität 3“ jeweils 30 Projekte.

Das Brückenbauwerk Giesinger Berg ist entsprechend „Erläuterungen und Verfahrensstand im Zeitpunkt September 2015“ in „Priorität 1“ eingestuft.

Die Begründung - entsprechend dem Stand September 2015 – lautet (Entwurf, S. 14, Nr. 6.1):

*„Das Priorisierungsverfahren hat ergeben, dass die zu realisierende Brücke aus städtebaulichen und verkehrsplanerischen Gesichtspunkten sehr hohe Relevanz hat und somit in die **erste Prioritätsklasse** einzustufen ist. Auf Grundlage der heutigen Beschlussfassung soll das Baureferat gebeten werden die Brücke am Giesinger Berg mit in das mehrjährige Brückenbauprogramm aufzunehmen.“*

Mit dieser Einstufung wird die erste Voraussetzung für Prioritätsklasse 1, „ein dringlicher Handlungsbedarf“, als gegeben angesehen.

Der für diese Prioritätsklasse weitere und diese kennzeichnende Schritt „Überprüfung, ob eine ebenerdige Querungsmöglichkeit am untersuchten Standort möglich ist“ ist jedoch am Giesinger Berg in jeder Hinsicht entbehrlich und überflüssig.

**Die „Brücken-Allianz Giesinger Berg“ regt an, das Brückenbauwerk Giesinger Berg in die Priorität 1 + aufzunehmen.**

Angesichts der ausgeprägten topographischen Gegebenheiten – dem Höhenunterschied Giesinger Kirche und Lutherkirche zum im Hangeinschnitt verlaufenden mehrstufigen Hangbereich - scheidet eine ebenerdige Querungsmöglichkeit ohne weiteres aus. Es kommt ausschließlich ein Brückenbauwerk in Betracht.

Die spezifischen Voraussetzungen des Giesinger Brückenschlags für die Einstufung in die Priorität 1 + können als erfüllt angesehen werden.

- **Es liegt eine „bürgerschaftliche Vorplanung“ für den Giesinger Brückenschlag vor, die belegt, dass eine Priorisierung nicht mehr als zielführend erachtet werden muß.**

Durch eine vorbildliche bürgerschaftliche Intervention von Matthias Rajmann und Ludwig Karl (Karl+Probst architekturbüro, München) wurde bereits eine Machbarkeitsstudie erstellt. Diese fachlich hochwertige und qualitätvolle Expertise für den Giesinger Brückenschlag liegt seit 2012 vor.

Es handelt es sich zwar nicht um eine behördliche Vorplanung, sondern um einen atypischen Sonderfall einer „Bürger-Planung“.

Die informelle Vorabstimmung mit dem Baureferat bestätigte eine unaufwändige Realisierung des Brückenentwurfs unter baulichen Gesichtspunkten.

Der konkrete Entwurf des Büros Karl+Probst mit der optimalen Einfügung ins Ortsbild hatte ein positives Echo bei den Experten des Denkmalschutzes. Die unmittelbaren Nachbarn, die katholische Pfarrgemeinde Heilig-Kreuz und die evangelische Martin-Luther-Gemeinde begrüßen den Brückenschlag einhellig.

Im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Analyse liegt der geschätzte Kostenrahmen von ca. 1,5 Millionen Euro in einem konkurrenzlos günstigen Bereich. Bei der Nutzwertbewertung ist zu berücksichtigen, dass der Brückenschlag Giesinger Berg eine Inwertsetzung der gesamten östlichen Isar-Hangkante und der von der Stadt München für die Barrierefreiheit bereits eingesetzten Finanzmittel (Errichtung der Bauwerke Gabsattelbrücke, Steg von der Hochstraße über Nockherberg zum Schmederer Park, Schmederer Steg über die Eisenbahntrasse vom Schmedererweg / Schmedererpark zur Bergstraße, Fuß- und Radwegbrücke über den Candidberg) bewirkt.

Damit wurde mit großem zivilgesellschaftlichen Engagement eine planerische Vorleistung erbracht, die nicht außer Acht gelassen werden kann und gewürdigt werden muss.

Die überzeugende „bürgerschaftliche“ Vorplanung für den Giesinger Brückenschlag führt im Ergebnis dazu, dass eine „weitere Priorisierung nicht mehr als zielführend erachtet werden muss“ (vgl. Definition der Prioritätsklassen, Entwurf S. 11).

- **Die weitere Voraussetzung für die Einordnung in die Kategorie „Priorität 1 +“ ist nach dem aktuellen Stand (Januar 2016) als gegeben anzusehen. Anfang Dezember 2015 wurden zwei „übergeordnete Beschlussvorlagen“ verabschiedet worden, die in Bezug auf den Brückenschlag Giesinger Berg den weiteren Handlungsbedarf bzw. das weitere Vorgehen vorgeben.**

**Als „übergeordnete Beschlussvorlage“ in diesem Sinn ist der Satzungsbeschluss vom 2. Dezember 2015 Nr. 14-20 / V 04632 für den Bebauungsplan Nr. 2076 („Paulaner Gelände zwischen Regerstraße und Hochstraße“) einzustufen.**

Der Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum hat mit Schreiben vom 22. August 2015 im Rahmen des Verfahrens nach § 3 Abs. 2 BauGB die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Verknüpfung des neuen

Baugebiets (mit ca. 1000 Wohneinheiten) mit dem Fuß- und Radwegsystem entlang der östlichen Isarhangkante herausgearbeitet und dabei die funktionale Unterbrechung dieser traditionsreichen Achse im Bereich des Giesinger Bergs hervorgehoben.

Der Brückenschlag Giesinger Berg führt zu einer erleichterten und erheblich sichereren Erreichbarkeit der traditionellen Erholungsbereiche entlang der östlichen Isarhangkante in Richtung Süden Harlaching – Großhesselohe – Grünwald.

Der Satzungsbeschluss vom 2. Dez. 2015 verneint zwar aus rechtlicher Sicht die erforderliche Kausalität zwischen „Kompensationsmaßnahmen Grün“ in Zusammenschau mit dem „Brückenschlag Giesinger Berg“ (Satzungsbeschluss S. 13 - 17, Nr. 11.1, 11.4).

Die durch den Satzungsbeschluss vom 2. Dezember 2015 nunmehr rechtsverbindlich gewordene Ausweisung von etwa 1000 Wohneinheiten im unmittelbaren Bereich der östlichen Isarhangkante ist aber nunmehr ein gewichtiger rechtlicher und tatsächlicher Fakt gegenüber dem im Beschlusssentwurf zugrundegelegten Stand vom September 2015. Die Ausweisung dieses Baugebiets verstärkt als „übergeordnete“ rechtsverbindliche Planung den zeitnahen Handlungsbedarf für den Brückenschlag Giesinger Berg.

**Als „übergeordnete Beschlussvorlage“ im Sinne der Prioritätsstufe 1 + ist auch der Stadtratsbeschluss vom 2. Dezember 2015 zur „Konzeption zur langfristigen Freiraumentwicklung. ‚Freiraum M 2030‘“, verbunden mit der Bekanntgabe des Konzeptgutachtens, einzubeziehen.**

Mit dieser fundamentalen Beschlussvorlage wird der hohe Stellenwert der nachhaltigen Freiraumentwicklung im politisch-administrativen Kontext unterstrichen. Grundlage ist ein integriertes Zusammenwirken aller Referate im Sinne des „kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements“ (vgl. Nachhaltigkeitsbericht München 2014, Hrsg. Referat für Gesundheit und Umwelt, München 2014, S. 80 ff).

Die Aspekte „Grüne Wege / Freiraumachsen“, Vernetzung und Verknüpfung von bestehenden Freiräumen stehen im Zentrum des Konzeptgutachtens. Hohen Rang haben hiernach die „kraftvollen Landschaften“ von Isar und Würm.

„Die Erkennbarkeit und Erlebbarkeit dieser kraftvollen Naturlandschaften von den Rändern, aber auch die Verknüpfung mit der Stadt und qualitätsvolle Wegeverbindungen zu und entlang der Flüsse sind wichtige Zukunftsaufgaben“ (Konzeptgutachten S. 82).

Die östliche Isarhangkante in ihrer Gesamtheit, aber auch speziell vom Gasteig beginnend bis über das Stadtgebiet in Großhesselohe hinaus, hat in diesem Sinn höchstes Potential, das durch den „Brückenschlag Giesinger Berg“ zeitnah umgesetzt werden kann.

Unter diesem Aspekt hat das Schließen der funktionalen Unterbrechung am Giesinger Berg die Qualität eines „Pilot- und Leuchtturmprojekts“ auf der Grundlage des Konzeptgutachtens „Freiraum M 2030“.

**Mit Blick auf diese neu hinzugetretenen Aspekte regt die „Brückenallianz Giesinger Berg“ an, den Entwurf der Beschlussvorlage dahingehend zu modifizieren und zu überarbeiten, dass der „Brückenschlag Giesinger Berg“ in die Priorität 1 + eingeordnet wird.**

**Damit wird der Intention der Bürgerversammlungsanträge, der Anträge der Bezirksausschüsse 17 und 18, der Stadtratsanträge von CSU, Die Grünen / RL und FDP auf einen zeitnahen Lückenschluß am Giesinger Berg in vollem Umfang entsprochen.**

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Klaus Bäumler

Um die Informationswege abzukürzen, erlauben wir Abdrucke dieses Schreibens zuzuleiten an:

1. Herrn Bürgermeister Josef Schmid:  
Bürgerversammlungsantrag Stadtbezirk 17 vom 05. Juli 2012  
Bürgerversammlungsantrag Stadtbezirk 18 vom 13. Nov. 2014
2. Herren Stadträte Christian Amlong (Korreferent PIR), Paul Bickelbacher (Verwaltungsbeirat HA I)
3. Über die BA-Geschäftsstelle Ost an  
BA 17 Obergiesing – Fasangarten (Antrag vom 21./28. Jan. 2014)  
BA 18 Untergiesing – Harlaching (Antrag vom 18. Febr. 2014)  
BA 5 Au-Haidhausen  
BA 13 Bogenhausen
4. Stadtratsfraktion der CSU (Antrag vom 18. März 2014)
5. Stadtratsfraktion der SPD
6. Stadtratsfraktion Die Grünen/RL (Antrag vom 28. Februar 2014)
7. Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte
8. Stadtratsfraktion F-T – P (FDP-Antrag vom 3. Februar 2014)
9. LINKE
10. ÖDP

jeweils mit der Bitte um Unterstützung unserer Anregung.

Etwaige Nachfragen erbitten wir der Geschäftsstelle des Münchner Forums e.V. zu übermitteln.

Weitere Informationen (u.a. Bericht über die Erkundung der Isar-Hangkante vom Gasteig bis Harlaching des AK Öffentliches Grün am 9. Juni 2015 im online-Magazin „Standpunkte“ des Münchner Forums, Ausgabe Juli 2015, S. 26-28) sowie Abbildungen finden Sie u.a. unter folgenden net-links:

<http://forummuenchen.de.squarespace.com>

<http://forummuenchen.de/2015/11/20/bruecken-allianz-giesinger-berg-im-muenchner-forum-gegruendet/>

[www.flink-m.de/uploads/media/120626\\_A\\_MitLinks40.pdf](http://www.flink-m.de/uploads/media/120626_A_MitLinks40.pdf) S. 14

<https://www.adfc-muenchen.de> – Brücke am Giesinger Berg

<https://www.muenchen-transparent.de>

<https://static.1.1sqspcdu.com/static/f/462> (Hier ist der von Franz Schiermeier gestaltete Exkursionsplan vom 9. Juni 2015 eingestellt. Abdruck mit Quellenangabe erwünscht.).